

Der MENTORbrief

2021





© Michael Zapf

Sehr geehrte Lesementorinnen, sehr geehrte Lesementoren,

die letzten beiden Jahre haben uns allen viel abverlangt. Den Kindern und Eltern, unseren Schulen, der Behörde – aber auch Ihnen, die Sie sich seit vielen Jahren erfolgreich für Hamburgs Schülerinnen und Schüler einsetzen.

Oft haben unsere Partnerinnen und Partner resigniert: »Jetzt haben wir Corona – dann geht es eben nicht!« Das haben Sie nicht getan.

Sie haben in den Phasen der Schulschließungen neue Wege beschritten, sind mit Ihren Mentees in Kontakt geblieben – per Telefon, per Skype oder einen persönlichen Besuch am Gartenzaun.

Das beweist mir einmal mehr, welch großer Schatz unser großer Kreis der Lesementorinnen und Lesementoren ist. Hamburg kann sich glücklich schätzen, Sie als verlässliche Partnerinnen und Partner an seiner Seite zu wissen.

Dafür, dass Sie auch in dieser unübersichtlichen Zeit für unsere Kinder da waren – und sind, möchte ich Ihnen den Dank der Freien und Hansestadt Hamburg und auch meinen ganz persönlichen Dank aussprechen.

Vieles hat gut funktioniert in Zeiten der Pandemie.

Dennoch ist klar: Online-Unterricht kann nicht das leisten, was die persönliche Begegnung vermag. Hamburgs Kinder haben einiges aufzuholen. Darauf haben unsere Schulen reagiert, und auch die Bundesregierung hat hierfür die dementsprechenden Programme aufgelegt.

Aber Geld und gute Ideen sind das eine – persönliche Begegnung und aufrichtige Zuwendung sind das andere.

Dafür stehen unsere Lehrkräfte, dafür stehen aber auch Sie. Als Mentorinnen und Mentoren sind Sie Vertrauenspersonen und Vorbilder, Ratgeberinnen und Impulsgeber. Ihr Wirken für Hamburgs Kinder ist jetzt wichtiger denn je. Wir haben den Schulen deshalb schon nach den Sommerferien ans Herz gelegt, die Zusammenarbeit mit Ihnen und dem Verein MENTOR – die Leselernhelfer HAMBURG e.V. – wieder aufzunehmen. Das ist mein ganz persönlicher Wunsch!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes – vor allem gesundes – neues Jahr!

Herzlichst, Ihr
Ties Rabe

**Senator für Schule und Berufsbildung
der Freien und Hansestadt Hamburg**

MENTOR ist wieder aktiv!

Im April 2021 hatte der Senat die Grundschulen wieder geöffnet. Sofort meldete sich die Schule bei mir, schickte das aktuelle Hygienekonzept und fragte nach Lesetandems. Vier von 13 MentorInnen wollten sofort wieder starten. Und merkten schnell, wie dringend ihre Lesekinder weiter gefördert werden müssen! Darum ließen die Vier sich durch den Wechselunterricht nicht abschrecken, bis Schuljahrsende jede Woche an unterschiedlichen Tagen in die Schule zu ihren Lesestunden zu gehen! Mit Blick auf das Ende der Sommerferien und den Start ins nächste Schuljahr: Anmeldungen neuer Lesekinder werden in den nächsten Tagen erwartet.


Ute Paetzl,
MENTOR-Koordinatorin der Grundschule Eckerkoppel seit 2017



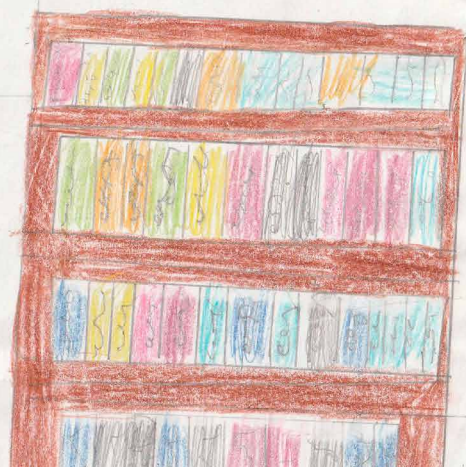
Aktuell

Alle wollen ihr Ehrenamt im neuen Schuljahr wieder aufnehmen! Es gibt keine »Verluste«. Sechs Lesekinder stehen aktuell noch auf der MENTOR-Warteliste. Neue an der Mentor-Aufgabe Interessierte melden sich, einige haben über die MENTOR-Homepage von unserem Bedarf erfahren oder über unser Engagement auf der Schul-Homepage gelesen.



Liebe Frau Seegün, ich bin dir sehr dankbar für das Lesen. Ich werde dich nie vergessen. 

Vielen dank



Online-Lesestunde mit Tarik*

Da hatte sich nun alles so gut eingespielt mit meinem ersten Lesekind: lesen, malen, Wortspiele, zum Schluss eine spannende Geschichte zum Vorlesen. Tarik, der Viertklässler der Louise-Schröder-Schule, freute sich auf unsere gemeinsamen Stunden, und ich auch. Und nun – Schluss mit lustig! Stattdessen: Homeschooling für alle und die Anfrage: »Wollen Sie nicht die Lesestunde online fortsetzen? Sie können unsere Schulplattform nutzen.« Nach kurzem Zögern: Ja, ich mach's. Lesen und Vorlesen im »Digitalen Raum« – natürlich nicht dasselbe wie im direkten Kontakt, aber im Grunde kein Problem. Malen und Schreiben machen nicht so viel Spaß, wenn jeder allein vor seinem Laptop sitzt, vor allem die Korrektur des Geschriebenen ist umständlicher. »Halt' das Blatt mal etwas näher an die Kamera, jetzt etwas weiter weg ...« Labyrinth, Kreuzworträtsel und Sudokus aus der Kinderzeitung, eigentlich Favoriten des Jungen, funktionieren nicht mehr. Dafür bekomme ich seine selbstgemalten Comics zu sehen und erfahre aus gegebenem Anlass, wie man »Lahmacun« ausspricht. Und noch etwas ist anders als in der Schule: dort haben wir immer pünktlich nach 45 Minuten Schluss gemacht. Nun zeigt das Schulkind auch nach einer

Stunde noch keine Ermüdungserscheinungen, aber ich. Die »Lesestunde daheim« ist für ihn, den eher stillen und etwas schüchternen Jungen, offenbar eine willkommene Abwechslung in seinem häuslichen Alltag. So gilt wohl für uns beide: Glück gehabt!

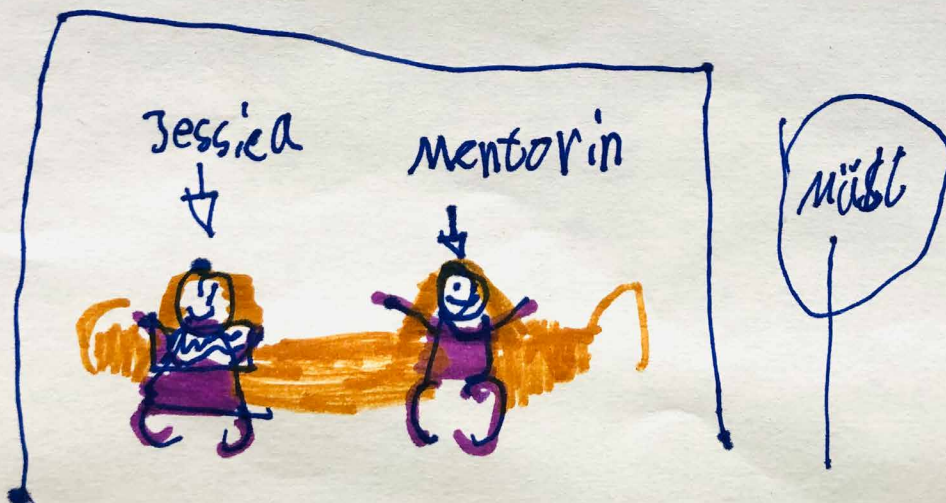
Werner Grave,
Mentor seit 2019

Aktuell

Tarik* geht inzwischen in die 5. Klasse einer weiterführenden Schule. Der Mentor liest jetzt mit Momet*, einem quirligen Jungen aus dem Senegal. Momet* ist in der 3. Klasse, findet Fußball und Mathe super, Deutsch allerdings weniger. Aber das ändern beide gerade ...

Mit Beginn des Schuljahres 2021/22 hat die Louise-Schröder-Schule 9 neue Lesekinder beim Verein angemeldet. Seit einigen Wochen gestalten 8 Mentoren mit großem Eifer die ehrenamtlichen Lesestunden. Und auch für das neunte Kind soll es bald losgehen!

Bushalbestele



Als der Lockdown erfinderisch machte:
Lesestunde unter dem schützenden
Dach der wohnortnahen Bushaltestelle!
(Die Eltern waren einverstanden.)

MENTOR HAMBURG e.V. AUCH digital

Was macht die Besonderheit von MENTOR e.V. aus?

Ist es das Ehrenamt, das vielen von uns die Möglichkeit bietet, der Gesellschaft etwas davon zurückzugeben, was man selbst an Unterstützung und Förderung im Leben erlebt hat? Ist es die Gemeinschaft in einem Verein, in die sich jeder nach Kräften und Möglichkeiten einbringen kann? Ist es das Gefühl und die Bestätigung, einen wichtigen Beitrag zur Chancengleichheit im Bildungswesen zu leisten?

Alles zusammen waren Beweggründe für mich, vor zwei Jahren als Koordinator bei MENTOR einzusteigen und bis heute begeistert dabei zu sein. In diesen zwei Jahren hat sich für mich klar gezeigt, wie wichtig MENTOR im Zusammenspiel von Schule und Kindern ist und vor allem, was es für die Lesekinder bedeutet, eine Stunde in der Woche die volle Aufmerksamkeit und Hinwendung ihres/r Lesementors/-in zu genießen. Oft sind dies die einzigen Minuten in der Woche, in denen das Kind erlebt, im Mittelpunkt des Geschehens zu stehen.

Und dann legte sich 2020 die Corona-Krise mit ihren Einschränkungen und Lockdowns über die gesamte Schullandschaft und verhinderte sämtliche physischen Kontakte zwischen Mentor/-in und Lesekind. Die Schulen waren geschlossen und die Kinder waren angewiesen auf das familiäre Umfeld, sowohl in didaktischer als auch emotionaler Hinsicht.

Dies war und ist eine fundamentale Herausforderung für das 1:1-MENTOR-Prinzip:

Plötzlich waren keine persönlichen Begegnungen zwischen Mentor/-innen und Lesekindern mehr möglich, selbst telefonische Kontaktaufnahmen über die Eltern verliefen oft genug ergebnislos und konnten das persönliche Miteinander-Lesen natürlich bei weitem nicht ersetzen.

In dieser Situation griff der Verein eine Idee auf, die bereits in der Vergangenheit diskutiert und wegen der fehlenden Nähe und persönlichen Zuwendung hintangestellt worden war: das digitale Lesen, sprich Lesestunden per elektronischem Medium, also Computer oder Tablet.

In kurzer Zeit entwickelte der Verein ein Konzept für ein Pilotprojekt, bei dem an ausgewählten Schulen mit einigen wenigen Mentor/-innen und ihren Lesekindern getestet wurde, welche

Möglichkeiten für ein solches, sehr spezielles Miteinander bestehen.

Es wurden die technischen Voraussetzungen geschaffen, in geschützten digitalen Leseräumen die Lesestunden in den Schulen fortzusetzen, jederzeit mit der Möglichkeit des Lehrers, sich dazu zuschalten, um der Schule eine gewisse Kontrollmöglichkeit zu gewährleisten.

Trotz der zusätzlichen Belastung erklärten sich einige Schulen bereit, an einem solchen Pilotprojekt teilzunehmen, und auch unter den Mentor/-innen fanden sich geeignete Kandidat/-innen für ein solches Experiment.

Bereits nach einigen Wochen stellte sich heraus, dass sowohl die teilnehmenden Mentor/-innen als auch die Kinder der Pilotphase sehr selbstverständlich mit den digitalen Leseräumen umgingen und sich sogar eine gewisse Routine ergab.

Alle Teilnehmer/-innen berichteten, dass natürlich der persönliche Kontakt einer Präsenzlesestunde vermisst wurde, aber unter schwierigen Rahmenbedingungen (Schulschließungen) das digitale Lesen eine durchaus akzeptable Alternative darstellt, die vor allem verhindert, dass Kinder sonst überhaupt keine Kontakte außerhalb der Familie mehr haben. Zudem bietet das digitale Lesen die Möglichkeit, dass Mentor/-in und Lesekind auch trotz weit auseinanderliegender Orte miteinander lesen können und lange Fahrten zur Schule für den Mentor, die Mentorin entfallen. Selbstverständlich ist dieses Modell gebunden an ausreichend vorhandene technische Ausrüstung bei Mentor/-in, Lesekind und der Schule sowie entsprechende Beschäftigung mit den technischen Abläufen und evtl. auch der Situation angepassten Lese-Inhalten.

Ermutigt von diesen Erfahrungen wird MENTOR daran arbeiten, grundsätzlich die Infrastruktur für digitales Lesen bereitzuhalten, um in vergleichbaren Situationen präpariert zu sein. Und uns als MENTOR Hamburg damit noch ein bisschen zukunftsfähiger zu machen als bislang.

Joachim Mertzénich,
Koordinator seit 2019



Das MENTOR-Büro

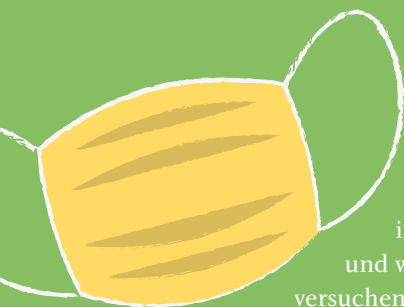
Was wären wir ohne unsere Geschäftsstelle, der Schaltzentrale des Vereins, in der alle Fäden zusammenlaufen? Gehalten wird sie von vier Frauen, die in den vergangenen zwei Jahren mit außerordentlichem Engagement umsichtig, flexibel und keine Mühe scheuend dafür sorgten, dass MENTOR trotz Pandemie und sich immer wieder verändernden Bedingungen in Hamburg der Vorzeigeverein für die 1:1-Leseförderung blieb, der er nun bereits 17 Jahre lang ist.



Sandra Weis, die kompetente »Netzwerkerin nach allen Seiten« und vor- und mitdenkende Geschäftsstellenleiterin, Antje Scharpff und Regine Reich, die sich mit großem Einsatz um das reibungslose

Funktionieren unserer Administration kümmern, und Annette Weinzierl, unsere Expertin für Weiterbildung und Organisatorin aller Fortbildungsmaßnahmen – alle Bereiche mussten der Corona-Situation angepasst, neu gedacht und organisiert werden: die neue Webseite MENTOR DIGITAL, sichere Online-Leseräume für unsere Lesekinder und ihre Mentor*innen, Hygienekonzepte, Besprechungen und Austauschtreffen statt in Präsenz nur noch vorm Bildschirm und dazu der tägliche »Papierkram«. Fast alle Veranstaltungen wurden auf den Online-Modus umgestellt, auch die Suche nach neuen Fortbildungen, die thematisch wie personell den digitalen Herausforderungen gerecht sein sollten. Und schließlich forderte es die Situation, in unzähligen Telefonaten die Koordinator*innen in ihren Bemühungen zu bestärken, die Lesepatenschaften und damit den Kontakt zu den Lesekindern trotz Abstand und Maske aufrecht zu halten. Ganz nebenbei und nicht zu vergessen: Es wurde auch noch ein Umzug in die Alsterchaussee bewältigt! Für das alles können wir den vier Frauen nicht genug danken!

**Für den Vorstand,
Thomas Helfer, Vorsitzender**



»... Wir haben uns gefreut zu hören, ...«

... schrieb mir die Kooperationslehrerin der Carl-Cohn-Schule im Mai 2021, »... dass viele von Ihnen startbereit sind und wieder mit unseren SchülerInnen lesen möchten ... Noch findet Wechselunterricht statt ... Die Präsenzpflicht ist aufgehoben ... Wir hoffen, dass es bald die entsprechenden Vorgaben gibt, ob und wie Unterricht nach den Sommerferien stattfinden wird ... Inzwischen werden wir versuchen, das Lesen für die LesementorInnen zu organisieren, die digital lesen möchten.«

Karin Schlichting,
Koordinatorin an der Carl-Cohn-Grundschule seit 2013

Aktuell

Jetzt, im neuen Schuljahr, sind nicht alle MentorInnen, aber die meisten, in der Schule wieder mit »normalen« Lesestunden und ihren Lesekindern gestartet. »Mein Lesekind ist sehr wissbegierig und freut sich auf die Lesestunde mit mir ... Allgemein scheinen mir die Kinder eher ernst ... und die Maske und den verordneten Abstand zumindest zu den Erwachsenen haben sie verinnerlicht.« Auf der Warteliste der Carl-Cohn-Schule stehen 13 »neue« Kinder.

»Kofferpacken geht auch online«

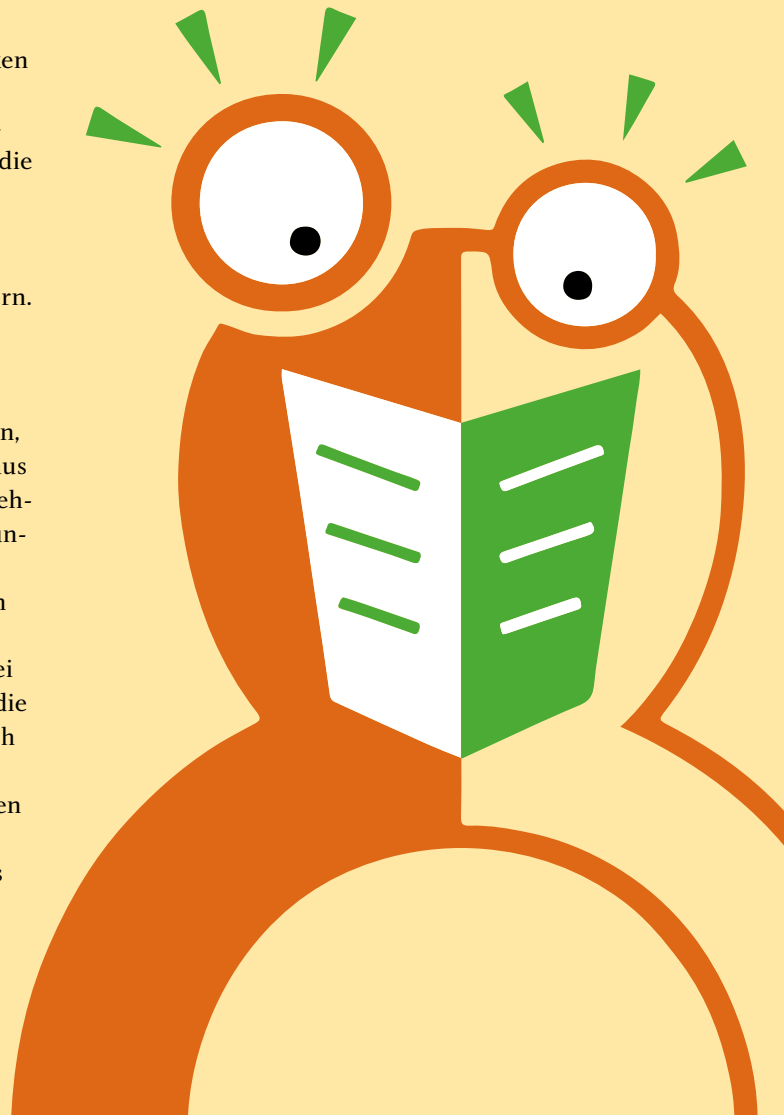
MENTOR-Weiterbildungen im Wandel

Mitte März 2020 kam die große Enttäuschung: Sechs Weiterbildungen, für die Referentinnen und Räume gebucht waren und viele Mentor*innen sich angemeldet hatten, mussten wir »pandemiebedingt« absagen! Wir alle waren überrascht und beeindruckt, wie viel Fantasie unsere Ehrenamtlichen entwickelten, um in Kontakt mit ihren Lesekindern zu bleiben. Um sie dabei bestmöglich zu unterstützen, haben wir mit Hilfe bewährter Referent*innen kurze Filme produziert und sie auf der MENTOR-Homepage angeboten. Zu »Leseförderung aus der Ferne«, »Vorlesen am Telefon« und »Leserätzel« konnte man sich dort Anregungen holen. Nach den Sommerferien 2020 durften wir wieder zu Veranstaltungen einladen (z. B. ins LI, Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung), wenn auch unter strikten Hygieneauflagen. Im Oktober baten wir die Teilnehmer*innen, mit Schal und dickem Pullover zu kommen, weil wir häufig stoßlüften mussten. Im November dann der zweite Lockdown, und wieder mussten wir Präsenzveranstaltungen absagen, die ausgerechnet die »Digitale Leseförderung« zum Thema hatten. Es wurde Zeit umzudenken.

Viele unserer Mentor*innen hielten über digitale Medien Kontakt zu ihren Lesekindern. Es war nur eine Frage der Zeit, auch die Weiterbildungen online anzubieten und die offensichtlichen Vorteile zu nutzen: Räume müssen nicht gefunden und gemietet werden, die Referenten und Referentinnen können aus ganz Deutschland schulen. Zitat einer Teilnehmerin: »Generell finde ich digitale Fortbildungen (nicht nur in Pandemiezeiten) sehr wünschenswert, denn es spart ca. 2 Stunden Zeit für die Anreise plus Fahrtkosten und beides trägt für mich zur Effektivität bei«. Bei den ersten Fortbildungen hatten nicht nur die Teilnehmer*innen technische Probleme, auch den Referentinnen fehlte Erfahrung mit digitalen Veranstaltungen. Inzwischen werden die technischen Probleme seltener. Fast alle Online-Weiterbildungen werden als Workshops angeboten und sind auf 16 bis

24 Teilnehmende begrenzt. In kleinen Gruppen können sie sich in digitalen Gruppenräumen zum Austausch treffen, so wie sie es von Präsenzveranstaltungen gewohnt sind. Beteiligung und Akzeptanz sind groß. Ich kann nur diejenigen, die noch unsicher mit dem »Digitalen« sind, ermutigen, die Online-Weiterbildungen auszuprobieren. Sie sind für unsere Ehrenamtlichen kostenlos und geben jede Menge Anregungen für die 1:1-Lesestunden. In diesem Jahr werden nur noch Online-Weiterbildungen stattfinden. 2022 wollen wir – pandemieunabhängig – sowohl Präsenz- als auch Online-Weiterbildungen anbieten.

Annette Weinzierl,
Koordinatorin für Weiterbildungen



»Eine schwierige Zeit ...«

»... Ich habe viel an MENTOR und die engagierten Mentor*innen und Koordinator*innen gedacht in den vergangenen Monaten – eine schwierige Zeit, vielen Dank für Ihren außerordentlichen Einsatz!!! So wichtig, gerade jetzt, viele Kinder haben sehr gelitten und Leseförderung ist ja viel mehr als nur die gemeinsame Lektüre, es ist Kontakt und braucht jemand, der Zeit und Aufmerksamkeit schenkt. Und natürlich wurden durch die Zeit des Homeschoolings auch viele abgehängt ... Eine sehr gute Freundin von mir ist gerade Mentorin geworden und berichtet mir, wie gut sie alles organisiert findet – wie gut sie sich betreut fühlt, und wie erfüllend die Aufgabe ist. Das freut mich so, und ich möchte mich noch einmal bei Ihnen bedanken, dass alles so weiter läuft, ich kann mir vorstellen, dass es mit erheblichem Zusatz-Aufwand verbunden ist ...«



© Patrick Ludolph

Julia Westlake,
unsere Schirmherrin

4 6 2

Erfolg in Zahlen

Im Februar 2020 waren bei MENTOR HAMBURG 1025 Lesetandems im Einsatz. Woche für Woche. In diesen Lesestunden wurden Kinder nicht nur beim Lesenlernen unterstützt, es wurden auch Weichen für ihre Zukunft gestellt.

Dann forderte die Pandemie ihren Tribut: Zu Beginn der Sommerferien 2020 war die Zahl der aktiven Lesetandems auf unter 800 geschrumpft!

Viele Mentorinnen und Mentoren waren verunsichert und ließen ihr Ehrenamt erst einmal ruhen. Nicht wenige Schulen wollten Dritten aus Sicherheitsgründen keinen Zutritt zum Schulgelände gewähren. Dieser Prozess setzte sich fort. Gegen Ende des Jahres verschafften wir uns Gewissheit über die Realität: 540 Tandems waren noch aktiv, 394 pausierten bis auf Weiteres.

Und heute?

Seit Beginn des Schuljahres 2021/22 hat der Verein 357 Lesetandems zusammengebracht. Im Jahr 2021 haben bisher 67 neue Mentor:innen ihr Ehrenamt begonnen. Aktuell lesen rund 720 Tandems an 125 Schulstandorten. Der Bedarf an Leseförderung ist allorts gewachsen. MENTOR HAMBURG e.V. ist fest entschlossen, sich den Erfolgswerten aus der Vor-Corona-Zeit im kommenden Jahr weiter anzunähern.

Sandra Weis,
Geschäftsstellenleiterin

3 8 5 7

Wir brauchen den Kontakt!

Die Schließung der Schulen nach den Osterferien 2020 bedeutete auch für mich eine Zäsur. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für unsere Lesetätigkeit ist die 1:1-Situation, also der unmittelbare persönliche Kontakt zu einem Kind. Gerade diese Nähe durfte jetzt nicht mehr sein. Zu einigen meiner Mentees ging der Kontakt verloren. Lediglich mit einem Zweitklässler konnte ich nach Absprache mit der Lehrerin und den Eltern noch für wenige Wochen die Lesebetreuung fortsetzen, jetzt bei ihm zu Hause. Leider fand dieses Vorgehen trotz der schulischen Ausnahmesituation wegen rechtlicher Bedenken nicht die Unterstützung unseres Vereins. So blieb mir nur die Lesebetreuung per Video über eine schuleigene Plattform. Erfahrungen mit Videokonferenzen hatte ich zwar schon in meinem früheren Beruf gemacht. Dort saßen sich allerdings Erwachsene gegenüber. Konnte das Vorhaben auch mit einem siebenjährigen Jungen funktionieren? Die Premiere gelang. Mir gegenüber saß ein von der Schule gut auf die Situation vorbereitetes und aufgeschlossenes Kind, bei dem es allerdings mit dem Lesen haperte. Eigentlich habe ich mir im Vorwege zu viele Gedanken über den Ablauf der Lesestunde

gemacht. Gefragt war da eher meine spontane Kreativität, z. B. wenn es galt, die Aufmerksamkeit des Jungen wieder auf den Bildschirm zu lenken ... Der Erfahrungsschatz und der gut gefüllte Instrumentenkasten aus meiner fast neun Jahre währenden Tätigkeit als Mentor haben mir sehr dabei geholfen.

Fazit: Die Lesebegleitung per Video erwies sich als praktikable Alternative zum Präsenzlesen. Ohne diese Technik wäre eine Betreuung der Kinder während der Schulschließung nicht möglich gewesen ...

Trotz des 1:1-Kontaktes am Bildschirm blieb eine gefühlte Distanz zum Lesekind.

Mein Fazit: Will man Kinder bilden und fördern, brauchen sie zuallererst Menschen, die, wenn auch maskiert, so doch präsent sind!

Rüdiger Dietz,

Mentor in der Max-Brauer-Schule seit 2012



Mentorin und Lesekind freuen sich – auf einer MENTOR-Verlosung haben sie das wunderbare Vorlesebuch »Volle Fahrt voraus!« gewonnen.

»... Ein kuriozes Corona-Schuljahr neigt sich dem Ende entgegen ...«

... schrieb Janine Müller, Sprachlernberaterin der Schule Sander Straße im Juni 2021 an die MentorInnen der Schule ... »es gab Lichtblicke, dann wurde die Lesementoren-Tätigkeit wieder eingestellt. Schön, dass Sie uns während dieser Zeit alle treu geblieben sind. Einige von Ihnen haben sogar unter nicht immer ganz leichten Bedingungen den Kontakt zu ihren Lesekindern halten können. Danke für Ihr Engagement und Ihr Durchhaltevermögen!!! Wir hoffen von Seiten der Schule, dass wir Sie im neuen Schuljahr hier bei uns an der Schule, hoffentlich unter relativ normalen Bedingungen, begrüßen können...«

Elke Kramer,
Koordinatorin seit 2006

Aktuell

Nein, »normal« sind die MENTOR-Stunden an den Schulen leider immer noch nicht!

An das Lesen mit Maske kann man sich eigentlich nicht gewöhnen. Gerade bei Kindern, die einen extra Schub Motivation benötigen, ist es wichtig, deren Mimik deuten zu können. Immerhin haben an zwei Schulen, für die ich zuständig bin, alle Lesementorinnen wieder ein Lesekind! Ein dickes Lob geht an die Lehrerinnen, die einiges organisieren mussten, damit die Lesestunden beginnen konnten. Denn die Fähigkeiten der Kinder, Texte lesen und verstehen zu können, sind durch die lange Coronazeit erschreckend geringer geworden. Und die 1:1-Lesestunden umso wichtiger! Darum freue ich mich, dass sich inzwischen mehrere »neue« Interessentinnen (und ein Interessent) gemeldet haben, die hoffentlich bald starten können. Hilfreich kann dabei bestimmt die Idee einer Schule sein, zwei Räume mit je einer Bücherkiste und Büchern in doppelter Ausfertigung zu reservieren. Damit Lesekind und MentorIn den gebotenen Abstand halten und trotzdem 1:1 miteinander lesen können.



Ein Blick in die Zukunft

Der Küchentisch meiner Oma

Wenn ich zurückdenke an einen eigenen Moment erfolgreicher Bildung, dann sehe ich mich als kleinen Jungen am Küchentisch meiner Oma. Sie saß mir gegenüber und sie hatte Zeit. Ich erinnere mich nicht an Dinge, die mir leicht fielen. Ich erinnere mich an das, was mir schwer fiel, an das, wofür man Zeit braucht, an die Stunde mit meiner Oma, die mit mir seelenruhig die Aufgaben durchging. Ich erinnere mich an ihren Finger unter den Sätzen. Ich las, ihr Finger wanderte mit. Die Freude und der Stolz, wirklich etwas geschafft, etwas gelernt zu haben, was mir vorher schwer fiel, war so groß, dass ich mich noch heute daran erinnern kann. Erfolgreiche Bildung braucht Beziehung und Zeit. Nun bin ich Schulleiter der gegenwärtig noch kleinsten Hamburger Schule und frage mich, wie man den Küchentisch meiner Oma in unsere neue Schule bringen kann.

Weil die Lesekompetenz ein entscheidender Schlüssel zum Bildungserfolg ist, dreht sich an der Grundschule Am Baakenhafen vieles um Geschichten, Bücher und das Lesen an sich. In unserer Leseweche werden Autorenlesungen und Workshops zu allerlei Facetten des Buches veranstaltet. Stets sind frische

Bücher in den Klassen. Unsere Schülerinnen und Schüler werden durchs Vorlesen in die spannendsten Welten mitgenommen. Der Bücherbus hält nur für uns. Aufgeregt, mit der Bücherhallenkarte in der Hand, dürfen unsere Schülerinnen und Schüler sich die neuesten Geschichten ihrer Helden ausleihen. Die Lesefortschritte werden gefeiert, Leistungen gewürdigt. Das Herz unseres neuen Schulgebäudes wird unsere wunderschöne Bibliothek werden. Lesen ist uns wichtig und das jeden Tag.

Leider hat nicht jedes Kind eine Oma, deswegen ist das MENTOR-Leseprojekt das perfekte Puzzleteil, welches die lesende Grundschule Am Baakenhafen mit dem Küchentisch meiner Oma verbindet. Eine Eins-zu-Eins-Lesepatenschaft hat positive Auswirkungen auf die Biographien vieler Kinder! Ich freue mich und hoffe schon bald erste Lesementoren an unserer neugegründeten Schule in der östlichen HafenCity begrüßen zu dürfen.

Thies Augustin,
Oktober 2021

Grundschule Am Baakenhafen

GEMEINSAM WACHSEN

Klein starten und gemeinsam wachsen
Hamburgs neueste Schule wird zunächst auch die kleinste der Stadt sein – und dann jedes Jahr um eine Jahrgangsstufe wachsen.
Unsere überschaubare Größe ermöglicht unseren Schüler*innen einen behüteten Anfang in einer kleinen Schulgemeinschaft, in der jeder jeden kennt. Von Anfang an werden wir aber auch mit zahlreichen schulischen und außerschulischen Partnern im Stadtteil kooperieren und unsere Grundschule im Stadtteil andocken.
Statt „das machen wir schon immer so“ wird es bei uns zahlreiche Möglichkeiten geben, Schule mitzugestalten für Schüler*innen, Eltern, Erzieher*innen und Lehrer*innen. Wir freuen uns auf ein aktives Miteinander!

Entdeckendes Lernen
Kinder sind neugierig. Kinder wollen entdecken. Kinder wollen lernen.
LASS ES MICH TUN, UND ICH WERDE ES KÖNNEN.
Wir an der Grundschule Am Baakenhafen begleiten unsere Schüler*innen auf ihren Lernwegen. Die unterschiedlichen, laden unsere Schüler*innen dazu ein, sich auszuprobieren, ihre Begabungen zu entdecken und zu entwickeln. Bereits ab der Vorschule forschen unsere Kinder zu den unterschiedlichsten Themen.
Wir unterstützen ihr forschendes, kreatives Vorgehen altersgemäß und helfen dabei, das selbst erarbeitete und entdeckte Wissen anzuwenden. Wir begleiten unsere Schüler*innen auf ihren Lernwegen und geben ihnen das Rüstzeug mit, selbstständige und eigenverantwortliche Lerner zu werden.

Lesen – das Tor zur Welt
In der Grundschule Am Baakenhafen sind Bücher der Mittelpunkt und überall. Tagliche feste Leszeiten mit gemeinsamer und individueller Lektüre ermöglichen allen unseren Schüler*innen einen Zugang zum Lesen. Wenn ein Kind nicht gerne liest, hat es einfach noch nicht das richtige Buch gefunden – daran glauben wir fest und helfen unseren Schüler*innen gerne dabei, die Lieblingsheldin oder den Lieblingshelden zu finden.
Jedes Schuljahr wird es eine Leseweche geben, in der wir uns kreativ und aktiv mit Büchern auseinandersetzen. Autor*innen werden eingeladen, Lesungen und Workshops zu geben. Lesen macht Spaß und öffnet die Tür zu verschiedenen Welten – es ist aber auch ein entscheidender Faktor für den Erfolg in allen anderen Schulfächern. Und hier legen wir gemeinsam ein tragfestes Fundament.

Thies Augustin · Schulleiter
E-Mail: GrundschuleAmBaakenhafen@bsb.hamburg.de
www.grundschule-am-baakenhafen.hamburg.de

Wir bauen in der HafenCity — Baakenallee 33 · 20457 Hamburg

Damit wir schon nächstes Jahr starten können, ziehen wir zunächst an den Lohsepark: Am Hannoverschen Bahnhof 25 · 20457 Hamburg

MENTOR HAMBURG e.V. dankt:

- dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem Bundesprogramm »Menschen stärken Menschen«
- der Hamburger Behörde für Schule und Berufsbildung
- der Beiersdorf AG
- dem Bezirksamt Eimsbüttel
- dem BFD - Bundesverband der Fördervereine e.V.
- der BürgerStiftung Hamburg und dem Projekt »Landungsbrücken – Patenschaften in Hamburg stärken«
- der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S.
- dem LIONS-Club Hamburg-Hansa
- dem Sammelfonds der Bußgelder der Stadt Hamburg
- der Buchhandlung Boysen und Mauke oHG Hamburg
- den 95 Hamburger Schulen, die als Fördermitglieder des Vereins unsere Arbeit unterstützen
- den 186 Vereinsmitgliedern, auf deren regelmäßige Beiträge der Verein bauen kann
- dem BUDNIANER HILFE e.V.
- allen MENTOR-Freunden, die eine Aktion »Spenden statt Geschenke« umgesetzt haben
- der FRISCHKOPF Akademie
- Gätcke's Glas Gesellschaft
- GROOTHUIS Gesellschaft der Ideen und Passionen mbH
- gut.org gemeinnützige Aktiengesellschaft
- der Hamburger Sparkasse AG
- der Haspa Hamburg Stiftung
- der Hamburg Rotary Stiftung
- Kurt Heymann Buchzentrum GmbH
- der Neumann Gruppe
- der Rudolf Augstein Stiftung
- der SAGA GWG Stiftung Nachbarschaft
- der Stiftung der Wohnungsgenossenschaft von 1904
- der Sütterlinstube Hamburg
- dem Verein zur Unterstützung benachteiligter Kinder

... sowie allen anderen Förderern, Freunden und Mitgliedern. Ein besonderer Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Lesementorinnen und -mentoren, Koordinatorinnen und Koordinatoren, ohne deren tatkräftigen Einsatz unsere erfolgreiche Arbeit nicht denkbar wäre!

sowie unseren zuverlässigen Kooperationspartnern:

- den Grund- und Stadtteilschulen in Hamburg
- dem Mentor.Ring Hamburg e.V.
- dem MENTOR-Bundesverband e.V.
- den Bücherhallen Hamburg
- dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg
- dem Lesenetz Hamburg

SPENDEN

Die Lesementor:innen, die Koordinator:innen und die Helfer:innen arbeiten ehrenamtlich und unentgeltlich. Aufgabe von MENTOR – Die Leselernhelfer HAMBURG e.V. ist es, sie vorzubereiten, umfassend zu begleiten und angemessen wertzuschätzen.

Dafür und um die Geschäftsstelle zu unterhalten, ist der Verein auf Mitgliedsbeiträge und Spenden angewiesen.

Eine Spende an den Verein ist steuerlich absetzbar.

Hamburger Sparkasse

IBAN DE88 2005 0550 1042 2110 68

BIC HASPDEHHXXX

IMPRESSUM

Herausgeber: MENTOR – Die Leselernhelfer HAMBURG e.V. | Alsterchaussee 11 | 20149 Hamburg

Telefon: 040 / 6704 9300

info@mentor-hamburg.de | www.mentor-hamburg.de

Redaktion: Hanna R. Delius

Gestaltung: Groothuis. Gesellschaft der Ideen und Passionen mbH für Kommunikation und Medien, Marketing und Gestaltung | www.groothuis.de

Fotos: MENTOR HAMBURG e.V.

© 2021

MENTOR – Die Leselernhelfer HAMBURG e.V.

V.i.S.d.P. Hanna R. Delius

Unterstützt durch „Landungsbrücken – Patenschaften in Hamburg stärken“

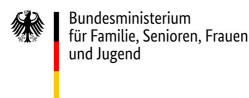
Ein Projekt der



In Kooperation mit dem



Gefördert vom:



sowie einem Bündnis Hamburger Stiftungen



Beiersdorf

Haspa
Hamburg
Stiftung

TREFFPACK



GROOTHUIS
DAS GUTE BLEIBT.



Neumann Gruppe |

schweitzer | Boysen + Mauke
Fachinformationen | Buchhandlung im JohannisContor